

# Wynentaler Blatt

# 150 JAHRE

LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch, abo@wynentaler-blatt.ch

Preis Fr. 2.80

## SEETAL

### Boniswil: «Härztropfe»

Dass in den Reihen der Musikgesellschaft Boniswil nicht nur hervorragende Musikanten, sondern auch überaus begabte Schauspieler zu finden sind, das beweist die Theatergruppe jedes Jahr aufs Neue. Diesmal sorgte der unterhaltsame Dreiakter «Härztropfe» für viele Lacher. *Seite 3*

## WYNENTAL

### Gränichen: Verabschiedung

Die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Gränichen wurde an ein Überraschungsprogramm gekoppelt. Der Anlass stand im Zeichen der Verabschiedung von Thomas Wiederkehr. Nach acht Jahren als Kommandant geht er in den wohlverdienten Feuerwehrruhestand. *Seite 6*

## OBERWYNENTAL

### Gontenschwil: KMU-Treffen

Einmal im Jahr findet in Gontenschwil ein Treffen der ortsansässigen KMU statt, um sich gegenseitig kennenzulernen und für den Gedankenaustausch. Diesmal bei der Eatec Elektro Automation GmbH. Auch eine Delegation des Gemeinderates nimmt daran teil, und greift Anliegen auf. *Seite 8*

## RUEDERTAL

### Schlossrued: Strasse offen

Die Einwohner des Schlossrued Dorfteils Kirchrued können aufatmen. Nach fast einem Jahr zum Teil massiver Verkehrsbehinderungen wurde die Strasse nun wieder freigegeben. Dies war Grund zu einem gemütlichen Strassenfest im Abendschein der Septembersonne. *Seite 12*

## MICHELSAMT

### Rickenbach: Herbstreise

Kürzlich begrüßten sich fünfundzwanzig Mitglieder der Männerriege Rickenbach zur traditionellen zweitägigen Herbstreise. Das Ziel der Gruppe war der Kanton Nidwalden. Die Wanderleute starteten etwas oberhalb von Dallenwil zur Samstagswanderung nach Wirzweli. *Seite 13*

## Aargau

### 7,3 Millionen Franken für den Wald

Red. Für die 5. Etappe des kantonalen Naturschutzprogramms Wald haben sich an der öffentlichen Anhörung 16 Organisationen beteiligt und sowohl das Programm wie auch den beantragten Kredit unterstützt. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat in seiner Botschaft demnach einen Verpflichtungskredit von netto 7,29 Millionen Franken.

## Aus dem Inhalt

|                    |    |
|--------------------|----|
| SEETAL             | 3  |
| WYNENTAL           | 6  |
| MITTLERES WYNENTAL | 7  |
| OBERWYNENTAL       | 8  |
| RUEDER-/SUHRENTAL  | 11 |
| REGION             | 12 |
| SPORT              | 14 |
| KURZ NOTIERT       | 16 |



## Beinwil am See: Lebendige Vergangenheit

msu. «Wir haben in Beinwil am See zwar keine richtige Post und Bank mehr, dafür Kultur!» bemerkte ein Vorstandsmitglied des Ortsbürgervereins anlässlich des Dorfumgangs mit ansatzweiser Ironie. Dass Böju kulturell tatsächlich gut aufgestellt ist, liegt unter anderem auch am Verein Zeitreisen. Co-Präsident *Hannes Eichenberger* (links im Bild) durfte zum dritten Teil der Veranstaltungsreihe «Von Tubak ond Rouch z' Böju» unerwartet viele Interessierte begrüßen. In der VIP Factory (E3) berichteten Zeitzeugen vom damaligen Grossbrand der Zigarrenfabrik im Jahr 1961. Ein Ereignis, das nicht nur die Belegschaft und Feuerwehr, sondern die halbe Dorfbevölkerung mobilisierte. *Bericht Seite 3*

### Menziken

#### Zwei Kandidierende für die Schulpflege

Red. Für die Schulpflege Menziken steht die Ersatzwahl eines Mitgliedes für den Rest der Amtsperiode 2018/21 an. Folgende Kandidaten sind form- und fristgerecht angemeldet worden: Assunta da Silva Ribeiro, geboren 1975, Bürgerin von Wald ZH, parteilos – sowie André Wey, geboren 1961, Bürger von Mühlau AG, parteilos. Da mehr Anmeldungen eingegangen als Sitze zu vergeben sind, ist am 20. Oktober zwingend eine Urnenwahl durchzuführen. Gemäss geltendem Gesetz kann im ersten Wahlgang jede in der Gemeinde wahlfähige Person gültige Stimmen erhalten.

### Oberkulm

#### Jungbürgerfeier – ein einmaliges Erlebnis

moha. Die Volljährigkeit sei eine einmalige und schöne Sache zum Feiern, betonte Gemeinderätin Verena Brändli anlässlich der Jungbürger/-innen-Feier in Oberkulm. Nach einer mehrjährigen Pause wurden drei Jahrgänge zusammen eingeladen und dreizehn Jugendliche nahmen mit Freude an dem Anlass teil. Nach dem offiziellen Teil im Gemeindehaus standen ein Bowling-Turnier in Aarau und die Verköstigung am Western-Style-Buffer auf dem Programm. Auslöser für die Wiederaufnahme der Jungbürgerfeier war ein Antrag anlässlich einer Gemeindeversammlung. *Seite 7*

### Burg

#### Ein Strassenfest als Dankeschön

hg. Wie man Feste feiert und den Zusammenhalt im Dorf fördert, das weiss man in Burg. Mit der Idee, nach langer Bautätigkeit und diversen lärmigen Strassensanierungen, welche teilweise noch immer im Gange sind, der Bevölkerung einmal ein Dankeschön auszusprechen, stellten Gemeinderat sowie Verkehrs- und Verschönerungsverein ein Strassenfest auf die Beine. Bei herrlichem Spätsommerwetter traf man sich im Dorfzentrum zu einem gemütlichen, fröhlichen Beisammensein, bei Speis und Trank, bei musikalischer Unterhaltung sowie Spiel und Spass für die Kleinen. *Seite 9*



## FC Böju: Dreierpack von Bruno Merz

Red. Die jüngste Fussballrunde brachte für die regionalen Clubs unterschiedliche Gefühle. In der zweiten Liga schaffte es der FC Gränichen Leader Mutschellen zu bezwingen, weniger Glück hatten Gontenschwil und Kölliken, die nach ihren Niederlagen in Sarmenstorf und Lenzburg den Anschluss an die Tabellenspitze verloren haben. In der 3. Liga liegt der FC Beinwil am See nach dem 3:0-Auswärtssieg, im Spitzenspiel beim FC Rapperswil, nun an zweiter Stelle. Hierbei erzielte Bruno Merz (im Bild rechts) alle drei Seetaler Tore und das erst noch innerhalb von 24 Spielminuten. Entfelden schlägt derweil Menzo Reinach 3:1 und Seon ist nach der fünften Niederlage alleiniger Tabellenletzter. *Sport ab Seite 14*

## Streiflicht

### Lager

Fast jeder hat ein Hobby, und so mancher sogar ein Lager. Die einen sammeln exzellente Weine und legen diese in den Keller ans Lager. Doch es gibt nicht nur Weinlager, Pflichtlager des Bundes – beispielsweise für Zucker oder Erdöl –, sondern auch Tabaklager für Firmen wie Villiger und Burger Söhne AG. Der letzte Schrei sind Banknotenlager. Da denken sich natürlich Wale und Küsu vom Stammtisch: Diese Sorgen möchten wir auch haben! Was sind das denn bitteschön für Leute, die ihr Geld ans Lager legen ... müssen? Nun, wir Kleinsparer und Normalverdiener können von einem solchen Lager nur träumen. Da mischeln vorerst nur die ganz grossen Player wie Banken und Versicherungen mit. Doch auch wir «Normalos» müssen befürchten, eines Tages mit Minuszinsen abgestraft zu werden. Solche Zinsen bezahlen die Haie im Finanzteich, wenn sie ihr Geld bei der Nationalbank parkieren. Also statt einen Zins für das Geld zu kassieren mit einem Minuszins bestraft zu werden, weil man zuviel davon hat. Nun gab die Nationalbank dieser Tage eine leichte Entwarnung: Sie belies den Satz für Minuszinsen auf 0,7 Prozent. Dies im Gegensatz zur Europäischen Zentralbank EZB, die noch einen Zacken zulegte. Der geneigte Leser und Kleinsparer runzelt die Stirn und wird sich sagen: Trau, schau, wem ... am besten niemandem und schon gar nicht der Finanzwelt. Auf diesen Teppichtagen ist in den vergangenen Jahren nicht nur einiges, sondern zu viel aus dem Ruder gelaufen. Die Rahmenbedingungen haben sich im Zuge der globalisierten Finanzwelt derart massiv verändert, dass wir uns nicht wundern sollten, wenn der kürzliche Appell der Boulevardpresse, doch gelegentlich die Bankkonti zu räumen, um das Geld anderswo zu horten, immer mehr Schule macht. Der Mann und die Frau von der Strasse werden niemals und auch in hundert Jahren nicht so dumm sein, sich weiter abkassieren zu lassen. Für Geld, das sie bereits mehrfach versteuert und unter jahrelangem Verzicht vom Mund abgespart haben, um es für schlechte(re) Zeiten auf die hohe Kante zu legen. Ein «Lager» für das Ersparne brauchen die meisten von uns nicht. Nur Ideen, wie man sich in dieser verkehrten Minuszinswelt am besten aus der Affäre zieht. Mit Intelligenz haben mögliche Lösungsansätze wenig, mit Klugheit dafür um so mehr zu tun. Die Banknotenbündel unter der Matratze dürften kaum die beste Lösung sein. Fragen Sie deshalb Ihren ... ja wen? Und lesen Sie um Himmels Willen die Packungsbeilage! *MARTIN SUTER*

### Unihockey 1. Liga

#### Lok: Doppelsieg in der Doppelrunde

Red. Am vergangenen Wochenende stand für die Herren von Lok Reinach die erste Doppelrunde auf dem Programm. Im ersten Spiel gegen Unihockey Luzern stand es nach dem ersten Drittel bereits 5:0. Nach kurzer Aufholjagd der Gäste resultierte schliesslich ein 6:3 für die Lok. Am Sonntag stand ein Auswärtsspiel in Zolbrück gegen den UHT Schüpbach an. Schnelle Tore jeweils zu Drittelsbeginn brachten auch hier einen klaren 7:2-Sieg für die Lok. – Berichte in der Freitagsausgabe.



9 771661 036004 20039

Beinwil am See: Der Verein Zeitreisen lancierte auch mit seiner dritten Staffel einen Volltreffer

# «Vom Tubak ond Rouch z' Böju»

**Das vom Verein Zeitreisen Beinwil am See gewählte Jahresthema «Vom Tubak ond Rouch z' Böju» setzte sich im dritten Teil mit dem Grossbrand der Zigarrenfabrik E3 im Jahr 1961 auseinander. Zur Sprache kamen ferner die sich zu jener Zeit abzeichnenden Umwälzungen innerhalb der Tabakbranche und die Suche nach neuen, zukunfts-trächtigeren Geschäftsfeldern.**

msu. Der Verein Zeitreisen Beinwil am See hat mit seinem Jahresthema auf die richtige Karte gesetzt und spürt ganz offensichtlich den Puls der Bevölkerung. Das zeigte sich auch am vergangenen Samstag. Es war nicht unbedingt zu erwarten, dass sich an diesem herrlichen Spätsommernachmittag die «VIP-Factory» an der Luzernerstrasse bis auf den letzten verfügbaren Platz füllen würde. Doch das Thema «Tubak ond Rouch z' Böju» bewegte und bewegt die Dorfbewölkerung noch heute. Co-Präsident Hannes Eichenberger durfte zum dritten Event ein illustres, bunt durchmisches Publikum an älteren und erfreulicherweise auch jüngeren Besuchern begrüssen. Die Themen waren im Voraus klar abgesteckt worden. Im ersten Teil ging es um den Brand der Tabakfabrik E3 im Jahr 1961, der zweite Teil setzte sich mit dem sich bereits damals abzeichnenden Wandel der Zigarrenbranche auseinander.

## Zeitzeugen berichten

In der Factory-Lounge hatten vier Zeitzeugen Platz genommen, die den Fabrikbrand vom 31. August 1961 hautnah miterlebt hatten. Zum einen der letzte Firmenchef der E3, Hansueli Eichenberger, zum andern Feuerwehrmann Fritz Holliger. Ruth Huber-Merz, von Insider-Böjuern auch Sattler-Ruth genannt, und Peter Weber (Peka-Metall AG Mosen) ergänzten die kompe-



Bot interessanten Gesprächsstoff: Der Fabrikbrand der Beinwiler Zigarrenfabrik E3 im Jahr 1961 – auf dem Podium die Zeitzeugen von damals. (Bilder: msu.)



**«Zur Brandbekämpfung standen damals 54 Mann auf dem Platz. Sie leisteten rund 400 Einsatzstunden.»**

(Hansueli Eichenberger zum damaligen Grossaufgebot der Feuerwehr Beinwil am See)



**«Als wir auf dem Schulweg das Glöggli hörten, war die Schule für uns an jenem Tag im August 1961 weit weg...»**

(Ruth Huber-Merz, auch Sattler-Ruth genannt, erschien zu spät zum Unterricht und kassierte einen Arrest)



**«Ich wäre viel lieber zu Hause geblieben, musste aber leider an den Kadettenausmarsch mit der Bez Reinach.»**

(Peter Weber von der PEKA bedauert, dass er das Brandereignis E3 nicht live mitverfolgen konnte)



**«Wir holten den Zweiradkarren mit den Schläuchen und rannten im gestreckten Galopp zur brennenden E3.»**

(Feuerwehrmann Fritz Holliger erinnert sich an den Morgen des Grossbrandes, der ihn ausser Atem brachte)

**«Der Verein Zeitreisen Beinwil am See ist ein lebendiges Museum, das nicht nur alte Heugabeln sammelt.»**

(Thomas Frei moderierte den gut besuchten Anlass von Zeitreisen Beinwil am See)

tente Runde. Sie alle rauchen bei Gelegenheit noch heute gerne eine gute Zigarre. Fritz Holliger fiel die Antwort auf die Frage, ob er noch rauche, leicht: «Als Imker habe ich natürlich regelmässig einen Stumpfen im Mundwinkel und somit eine gute Entschuldigung!» Ruth Huber-Merz selber ist nur noch «passionierte Passivraucherin...»

## Ein «heisser» Tag Ende August 1961

Als die Gebäude der Zigarrenfabrik E3 am Morgen des 31. August 1961 lichterloh brannten, rannte an der Luzernerstrasse die halbe Dorfbewölkerung zusammen, um der Belegschaft und der

Feuerwehr zu helfen. Es sollte in zweifacher Hinsicht ein «heisser Tag» werden. Peter Weber, auf dem Weg zur Schule in Reinach, wäre damals lieber in Böju geblieben. «Im Dorf wäre es doch viel spannender gewesen als auf dem Kadettenausmarsch, der angesagt war», meinte er mit einem Augenzwinkern. Etwas lockerer nahm es «Sattler-Ruth» mit dem Stundplan an jenem Morgen. Sie hörte das Brandglöggli auf dem Schulhausdach – «und mit einem Mal war die Schule weit weg», erinnert sie sich noch heute. Das Grossereignis war natürlich für die Schulkinder faszinierend. So erschien das damalige Ruthli mit einiger Verspätung im Klassenzimmer. Die Strafe folgte auf dem Fuss: Arrest von einer Stunde! Dabei hatte Ruth, wie die meisten anwesenden Schulkinder, beim Brand lediglich mitangepackt und mitgeholfen. Verständlich, dass die Schülerin die Strafe als ungerecht empfunden hat. Fritz Holliger schilderte, wie er zu-

sammen mit Kollegen den mit Schläuchen beladenen Zweiradkarren zum Brandplatz schleppte. «Mehr oder weniger im Galopp durch die Vorstadt Richtung E3!» Als die Mannen hier eintrafen, waren sie natürlich ziemlich ausser Atem. Was seinerzeit zum Grossbrand geführt hatte, liess sich nie genau eruieren. Nicht ganz auszuschliessen, dass ein rauchender Mitarbeiter nicht ganz sachgemäss gehandelt hatte. Moderator Thomas Frei forschte nach, doch die Akten wurden 10 Jahre nach dem Ereignis vernichtet. «Ein Schuldiger konnte nicht gefunden werden, und es gab im Nachgang zum Brand auch kein Gerichtsverfahren.»

## Mit neuen Produkten zu höheren Umsätzen

Hansueli Eichenberger, der die Zigarrenfabrik E3 als letzter Patron in der vierten Generation führte, blätterte in der Firmenchronik und stellte fest,

dass beim Brandunglück 54 Feuerwehrleute auf dem Platz standen und rund 400 Einsatzstunden leisteten. Sieben dieser Männer sind heute noch am

**«Die Firma Villiger Söhne war auf Einkaufstour und übernahm mehrere Firmen – samt Gebäuden, Maschinen und Belegschaft.»**

(Hannes Eichenberger stellt anerkennend fest, dass die damaligen Übernahmen praktisch keine Entlassungen zur Folge hatten)

Leben. Nach dem Grossbrand richtete sich die E3 neu aus und erweiterte das Sortiment mit Produkten wie Cigarillos und «Churchill-Zigarren». Der Er-

folg blieb nicht aus: 1972 hatte der Aufschwung so richtig eingesetzt, wobei die eigenen Produkte an Terrain einbüssten und nur noch rund einen Drittel des Umsatzes ausmachten. Zwei Drittel steuerten die «Churchill»-Produkte bei. Während sich andere Zigarrenfabriken im See- und Wynental zu jener Zeit nach neuen Geschäftsfeldern umschaute, blieb die E3 der angestammten Branche bzw. dem blauen Dunst treu. 1985 übernahm das Beinwiler Unternehmen sogar die drittgrösste Zigarrenfabrik der Region, die Hediger Söhne AG in Reinach. Demgegenüber verlagerte die «Bäumli» ihre Aktivitäten auf die Herstellung und den Versand von Fahnen (1966 Fahnenfabrik Sevelen), die ehemalige OPAL gilt als Urzelle der heutigen Neomat AG in Beromünster, und aus der Firma Landhaus Tabak (spezialisiert auf Pfeifentabake) ging 1964 die Peka Metall AG in Mosen hervor.

## Beinwil am See Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

(Mitg.) Während den Herbstferien von Montag, 30. September bis und mit Freitag, 11. Oktober sind die Büros der Gemeindeverwaltung jeweils nur am Vormittag von 8 bis 11.30 Uhr geöffnet und am Nachmittag geschlossen. Individuelle Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung mit der zuständigen Abteilung möglich.

## Neue Öffnungszeiten ab 14. Oktober 2019

Seit rund 12 Jahren verfügt die Abteilung Gemeindekanzlei/Einwohnerdienste über das gleiche Stellenpensum. In dieser Zeit hat sich die Bevölkerungszahl von Beinwil am See um rund 600 Personen auf aktuell etwas

über 3300 erhöht. Die Verwaltungsaufgaben sind anspruchsvoller und komplexer geworden. Seit einigen Jahren werden auch sämtliche Kleinverkäufe (z.B. SBB-Tageskarten, Gebührenmarken, Parkplatzvignetten, Badi-Abos) über die Gemeindekanzlei abgewickelt. Dadurch haben sich die Schalter- und Telefonkontakte massiv erhöht. Diese Kontakte führen beim Verwaltungspersonal zwangsweise immer wieder zu Arbeitsunterbrechungen.

Um die Schalter- und Telefonkontakte besser zu steuern und dem Verwaltungspersonal ungestörte Arbeitszeiten zu ermöglichen, während denen konzentriertes Arbeiten ohne Unterbrechung möglich ist, hat der Gemeinderat neue Öffnungszeiten beschlossen. Der Gemeinderat hofft, mit dieser Massnahme einer andernfalls notwendigen Stellenplanerhöhung zumindest vorerst entgegenwirken zu können. Ab 14. Oktober 2019 (nach den Herbstferien) gelten für alle Abteilun-

gen die folgenden neuen Öffnungszeiten: - Montag: 8 bis 11.30 Uhr/14 bis 18 Uhr – Dienstag und Donnerstag: 8 bis 11.30 Uhr/Nachmittag geschlossen – Mittwoch und Freitag 8 bis 11.30 Uhr/14 bis 16.30 Uhr. Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung mit der zuständigen Abteilung möglich.

## Wahlen vom 20. Oktober 2019

Am 20. Oktober finden die National- und Ständeratswahlen sowie die Ersatzwahl eines Mitglieds des Regierungsrats statt. Die Stimmberechtigten werden darauf aufmerksam gemacht, dass bei der brieflichen Stimmabgabe die Hinweise auf dem Stimmrechtsausweis und dem Wahlkuvert strikte eingehalten werden müssen. Insbesondere sind der Stimmrechtsausweis zu unterschreiben und das amtliche Stimmzetteluvert zuzukleben. Andernfalls muss das Wahlbüro die Stimmabgabe für ungültig erklären.

## Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt: - Michel Gass, Aarauerstrasse 12, Beinwil am See, für Ausbau Dachgeschoss in Wohnung und Anbau Treppenhaus, Plattenstrasse 26, Gebäude Nr. 302, Parz. 431. – Leo von Wyl, Bühl-Sandstrasse 12, Beinwil am Se, für Ausbau Dachgeschoss in Wohnung, Dachsanierung mit Wärmedämmung, Einbau fünf Dachfenster, Heizungssanierung, Gebäude Nr. 752, Parz. 896. – Severin und Beatrice Häfeli, Weingartstrasse 21, Beinwil am See, für Baumhaus, Parz. 2105. – Einwohnergemeinde Beinwil am See, für Um- und Anbau Musikvilla (Doppelkindergarten), Neubau Gartenpavillon und Rückbau Garage, Gemeindehausplatz 5, Gebäude Nrn. 117 und 422, Parz. 1794. – Manuel und Christine Leumann, Rankstrasse 30b, Beinwil am See, für Neubau Stützmauer mit Geländer, Parz. 2571. – Gregor und Sylvie Birchler, Bühlacker 12, Beinwil am See,

für Sichtschutz und Spielturm, Parz. 2769. – Erbgemeinschaft Lüscher-Hofer Peter, v.d. Lüscher Helena und Lüscher Susanne, Müseigenstrasse 22, Beinwil am See, für Umbau EFH, Gebäude Nr. 617, und Erweiterung Zufahrt, Parz. 1998.

**Diabetes – was nun?**  
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

 **diabetesschweiz**  
www.diabetesschweiz.ch  
PC 80-9730-7

